

Neue Grippe

# Kinder stecken sich leichter an

Insgesamt sind so schwere Fälle wie in Innsbruck extrem selten, aber Kinder haben häufiger Komplikationen.

– demgegenüber ist die Zahl der Neuerkrankungen ein Vielfaches höher, allein in Deutschland sind es derzeit bereits mehr als 3000 neue Fälle pro Woche.

**?** Sind zuvor gesunde Kinder genauso gefährdet wie chronisch kranke?

„Nein. Fünf von sechs Kindern, die in den USA an der Schweinegrippe starben (insgesamt bisher 145, Anm.), hatten chronische Krankheiten“, sagt Kinderarzt Prim. Karl Zwiauer. Andererseits waren 40 Prozent aller Patienten mit Lungenerkrankungen (alle Altersgruppen) nach einer H1N1-Infektion zuvor völlig gesund.

VON J. GEBHARD, E. MAURITZ, M. PRIRSCH UND I. TEUFL

Wie gefährdet sind Kinder durch die Neue Grippe? Diese Frage bewegt Eltern nach dem tragischen Tod der elfjährigen Südtirolerin in Innsbruck.

**?** Sind Kinder durch die Neue Grippe gefährdeter als Erwachsene?

„Kinder und Jugendliche stecken sich leichter mit

**?** Derzeit zählen nur chronisch kranke Kinder zu den Risikogruppen, die als Erste geimpft werden sollen. Wird das geändert?

„Nein, die Risikoeinschätzung beruht auf internationalen Daten“, sagt Sigrid Rosenberger vom Gesundheitsministerium. „Es handelt sich bei dem Tod des Mädchens um einen bedauerlichen Einzelfall, mit dem zu rechnen war“ – „An der Risikobewertung ändert sich



Bei Kindern mit einer H1N1-Infektion gibt es häufiger Komplikationen als bei Infektionen mit saisonaler Grippe

### Schwere Atemwegsinfektionen durch H1N1: Kinder stark betroffen

Spitalsaufnahmen in der Vorwoche in den EU- und EFTA-Ländern

Altersgruppe	Männlich	Weiblich
unter 2 Jahre	14	8
2-17 Jahre	30	25
18-44 Jahre	12	36
45-59 Jahre	3	5
älter als 60 Jahre	4	2
<b>Gesamt</b>	<b>63 (45%)</b>	<b>76 (55%)</b>

40 Prozent der Fälle betrafen zuvor völlig gesunde Kinder und Erwachsene.

KURIER Grafik: Schimper / Quelle: ECDC

dem H1N1-Virus an, bei ihnen kommt es auch häufiger zu schweren Krankheitsverläufen“, sagt Prim. Wilhelm Kaulfersch, Vizepräsident der Österr. Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde. Mehr als 50 Prozent der Neuerkrankungen an H1N1 betreffen unter 18-Jährige. Eine mögliche Erklärung: Ältere Personen hatten im Laufe ihres Lebens bereits Kontakt mit ähnlichen H1N1-Viren und haben dadurch zumindest einen teilweisen Immunschutz. Insgesamt sind schwere Atemwegsinfekte, die im Spital behandelt werden müssen, aber relativ selten (siehe Grafik)

**?** Sind Impf-Nebenwirkungen bei Kindern häufiger oder schwerer als bei Erwachsenen?

Der Impfstoff Celvapan wurde in einem – wegen der Pandemie beschleunigten – Verfahren nur aufgrund von Daten von 606 Erwachsenen zugelassen. Erst seit zirka fünf Wochen laufen auch klinische Studien mit Kindern (insgesamt sollen es 400 werden). Bisher gibt es keine Hinweise auf andere Nebenwirkungen als bei den Erwachsenen (v. a. Hautrötungen, Schmerzen an der Einstichstelle, Fieber). Allerdings ist die Zahl der Pro-

banden noch zu gering, um mögliche seltene Nebenwirkungen zu erfassen.

**?** Sollen also Eltern auch gesunde Kinder impfen?

„Schwere Komplikationen durch die Neue Grippe werden auch bei Kindern Einzelfälle bleiben“, sagt Kaulfersch. „Dennoch müssen wir uns fragen, ob wir diese freiwillig auf uns nehmen wollen, wo es doch eine Imp-

fung gibt, die von den Behörden als sicher erachtet wird. Aber natürlich steht der Arzt hier vor einem Dilemma.“

Viele homöopathische und anthroposophische Kinderärzte sehen hingegen Nutzen und Sicherheit als nicht ausreichend erwiesen. Die Leiterin des Boltzmann-Institutes für Health Technology Assessment, Claudia Wild, meint: „Die Impfwirkung sollte nicht überschätzt

werden. Es ist nur eine Verflachung und Verlangsamung der Erkrankungswelle, keinesfalls eine Verhinderung der epidemischen Ausbreitung der Influenza in Österreich realistisch erwartbar.“

**Schweinegrippe**  
Wer braucht die Grippe-Impfung?  
Dies und mehr auf der Themenseite:  
[KURIER.at/grippe](http://KURIER.at/grippe)

## ► Österreich Schulklasse wegen Grippe „gesperrt“

Jetzt hat auch Kärnten zwei weitere Fälle von H1N1-Patienten. In der Berufsschule II in Klagenfurt sind zwei 17-jährige Schüler, ein Mädchen aus Wien und ein Bursche aus Tirol, an Schweinegrippe erkrankt. Acht weitere Mitschüler, wie auch ein Lehrer, sind ebenfalls krank. Ob sie tatsächlich mit dem H1N1-Virus infiziert sind, soll ein Nasen-Rachenabstrich-Test feststellen. Alle Erkrankten befinden sich derzeit in häuslicher Pflege. Die restlichen 20 Schüler der Klasse bekamen für eine Woche frei. Da einige der erkrankten Schüler im Kolpingheim untergebracht sind, wird nun beraten, ob das Haus aus Sicherheitsgründen für ein paar Tage geschlossen werden soll.

Auch im übrigen Österreich nehmen die Krankheitsfälle zu. Allein in Tirol waren es am Dienstag 20 Neuerkrankungen, 15 davon entfallen auf Osttirol. Damit gibt es in Österreich innerhalb weniger Tage nunmehr insgesamt 81 neue H1N1-Patienten.

**Stabil** Stabilisiert hat sich der Zustand jenes 41-jährigen Mannes aus Bayern, der in Salzburg intensivmedizinisch behandelt wird. Er liegt jedoch noch immer im Tiefschlaf und wird künstlich beatmet. Auch der Zustand der schwangeren Frau in Wien hat sich in den letzten Tagen nicht weiter verschlechtert. Die Situation sei aber nach wie vor ernst. Sie liegt seit Donnerstag auf der Intensivstation.

Nach wie vor läuft die vor einer Woche gestartete Impfkampagne für Mitarbeiter des Gesundheitswesens nur schleppend.

## ► Ausland

### 500.000 Masken aus Österreich für die Ukraine

Die Neuerkrankungen durch Schweinegrippe-Viren – aber auch die Todesfälle – steigen europaweit. In der stark betroffenen Ukraine findet nun ein Teil der in Österreich wegen der Vogelgrippe-Gefahr angeschafften Schutzmasken Verwendung. Knapp 500.000 davon stellt die Regierung kostenlos zur Verfügung. In manchen Regionen ist das öffentliche Leben zum Erliegen gekommen. Heimische Banken vor Ort (Raiffeisen, Bank Austria, Erste, Volksbank) versorgen ihre Mitarbeiter auch mit Masken.

In Italien ist die Region Neapel am stärksten betroffen. Von dort wurden neun der insgesamt 18 Todesopfer

gemeldet. Zusammen mit Spanien gibt es derzeit in Italien europaweit die meisten Ansteckungen. Auf 100.000 Italiener kommen statistisch gesehen 380 Infektionen. Ei-



Österreich hilft der Ukraine

ne chronisch Kranke zwischen 50 und 60 Jahren ist mittlerweile das erste Todesopfer in Slowenien.

In der Schweiz stecken sich auf einem Truppenübungsplatz in Chur 70 von 324 Rekruten mit Schweinegrippe an. Binnen eines Tages hat sich in der Türkei die Zahl der Todesopfer auf neun erhöht und damit mehr als verdoppelt. Neben Ärzten und Pflegepersonal werden dort vorrangig auch Mekka-Pilger geimpft: Saudi-Arabien verlangt eine Impfung, sofern es sie im Heimatland der Einreisenden gibt. Ebenso gilt die Bestimmung, dass heuer nur Pilger zwischen zwölf und 65 Jahren den Hadsch antreten sollten.

**GESUNDES NIEDER ÖSTERREICH**  
[www.gesundesnoe.at](http://www.gesundesnoe.at)

## VORSORGE PREIS 2010

**Einreichungen von 15.09. bis 30.11. unter [www.vorsorgepreis.at](http://www.vorsorgepreis.at)**

DER WETTBEWERB DER BESTEN IDEEN UND PROJEKTE FÜR DIE GESUNDHEITSVORSORGE

Alle Informationen finden Sie unter: [www.vorsorgepreis.at](http://www.vorsorgepreis.at)

Logo: NÖGKK, NV, vie, GRAV, ÖGKK